

# CIGAR JOURNAL

Ausgabe No. 35  
Dezember 2008

Denominación de Origen Protegida  
**Habanos**

Aktueller Newsletter der

**5<sup>TH</sup>AVENUE PRODUCTS**

OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DEUTSCHLAND

## „Habanos Smokers Lounge“ Lounge-Konzept der 5<sup>TH</sup>Avenue stärkt den Fachhandel

Der Sommer ist endgültig vorbei, der Herbst zeigt gerade seine ganze Pracht und der Winter steht unmittelbar vor der Tür. War es noch ein Leichtes, bei sommerlich warmen Temperaturen ein schönes Plätzchen im Freien für den Genuss einer Zigarre zu finden, besteht diese Option inzwischen nicht mehr. Auch die Rauchverbote gelten mittlerweile in allen Bundesländern. Während Aficionados in einigen Regionen schon Erfahrung damit haben, was es bedeutet, nicht mehr überall rauchen zu können, steht den Einwohnern anderer Bundesländer ihre erste „kalte“ Saison mit wesentlich weniger Rauchgelegenheiten erst noch bevor.

Abgetrennte Nebenräume, in denen das Rauchen gestattet ist, finden sich sicher nicht selten. Doch eine Zigarre zu rauchen ist immer noch etwas besonderes. Nicht selten fühlen sich selbst Zigarettenraucher durch den Duft einer Zigarre gestört. Umgekehrt gilt das natürlich erst recht. Zeit also, Räume zu finden oder zu schaffen, in denen man in ansprechendem Ambiente eine Zigarre nicht nur rauchen, sondern in vollen Zügen genießen kann.

Auch die 5<sup>TH</sup>Avenue hat sich dieser Problematik in den vergangenen Monaten verstärkt angenommen. Unter der Bezeichnung „Habanos Smokers Lounge“ wurde ein Konzept entwickelt, das nun Schritt für Schritt umgesetzt werden soll. Am 25. Juli 2008 konnte gemeinsam mit dem Habanos Specialist-Geschäft „Dallmayr Tabakwaren“ bereits die erste „Habanos

Smokers Lounge“ im Luxushotel Hilton am Englischen Garten in München eröffnet werden (Foto). Im November folgte mit „Pfeifen Schneiderwind“ die Eröffnung einer Lounge im Aachener Restaurant „Liebreiz“, weitere, wie beispielsweise in Freiburg, werden folgen. Bei der Umsetzung dieses Konzeptes spielt der Fachhandel eine entscheidende Rolle. „Die Einbindung des Fachhandels halten wir für be-



sonders wichtig. Wir wollen nicht einfach eine Lounge einrichten und dem ortsansässigen Habanos Specialist damit die Konkurrenz direkt vor die Nase setzen. Im Gegenteil: der Fachhändler selbst schlägt einen geeigneten Ort und Partner aus der Gastronomie vor und ist dann selbstverständlich für die Belieferung

und Betreuung dieser Lounge zuständig.“, erklärt Heinrich Villiger diesen überaus wichtigen Punkt im Konzept. Damit setzt 5<sup>TH</sup>Avenue auf die Kompetenz der Fachhändler, ihre Ortskenntnis und ihr Vermögen, partnerschaftlich an der Einrichtung einer solchen Lounge mitzuwirken.

Wichtig ist eine qualitativ hochwertige Umsetzung des gesamten Konzeptes. Das beginnt mit einer ansprechenden und angenehmen Genussatmosphäre, einem ausgewählten Sortiment an Habanos und selbstverständlich der perfekten Lagerung und Präsentation der Zigarren. Auch möchte 5<sup>TH</sup>Avenue sich intensiv um die Beratung und Schulung der Mitarbeiter bemühen. Für Aficionados sind die „Habanos Smokers Lounges“ an dem eigens entwickelten Logo zu erkennen, welches als Messingschild am Eingang zur Lounge angebracht wird. Ganz besonders wichtig ist es, auch für Ortsunkundige, die Lounges auf Anhieb zu finden. Denn wer schon einmal in einer fremden Stadt weilte und am Abend eine Gelegenheit suchte, genussvoll eine Zigarre zu rauchen, weiß um das Problem.

Auf der Internetseite [www.habanos-smokers-lounge.de](http://www.habanos-smokers-lounge.de) ist ab dem kommenden Jahr ein aktuelles Verzeichnis aller Lounges zu finden.



Marco Schum von Dallmayr Tabakladen, Ralph Denking, Barmanager Hilton München Park und Thomas Hammer von 5<sup>TH</sup> Avenue bei der Eröffnung der „Habanos Smokers Lounge“ in München

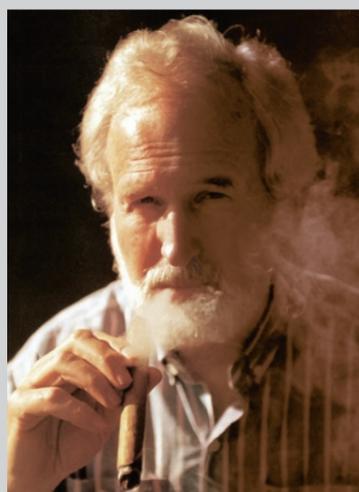
### Inhalt:

„Paloma“-  
Neuer Wirbelsturm über Cuba Seite 2

Ankündigung:  
XI. Festival del Habano 2009 Seite 2

Auf den Spuren der Habanos –  
Manufakturen Seite 3  
Teil 13: Die Manufaktur des Don Jaime  
Partagás

Habanos-Ticker Seite 4



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Einiges ist passiert, angefangen bei den heftigen Wirbelstürmen über Cuba bis hin zur internationalen Bankenkrise, von dem wir noch nicht wissen können, welche Auswirkungen das für jeden von uns persönlich haben wird.

Doch ungeachtet der schwierigen Umstände lassen wir uns die Freude am Rauchen nicht nehmen. Die „Habanos Smokers Lounge“ sind unser „Ja“ zum Thema Genuss. Eine Sache möchte ich noch einmal ganz besonders hervorheben: Uns ging es immer darum, auch bei einem solchen Konzept mit den Fachhändlern zusammenzuarbeiten. Wir wollen die Fachhändler stärken! Sie sind zudem diejenigen, die sich in ihren Städten auskennen und wissen, wo sich die Einrichtung einer Lounge anbietet. Denn dass solche Orte gebraucht werden, steht außer Frage. Übrigens macht die Schweiz Deutschland in diesem Punkt einiges vor: während man in Deutschland lediglich in großen Städten Cigarren-Lounges findet, erstaunt im Gegensatz dazu die Vielfalt, mit der selbst kleine Schweizer Städtchen mit nicht mehr als 10.000 Einwohner über stilvolle Lounges verfügen. Sie sind gut besucht und sehr beliebt, selbst an den Abenden unter der Woche. Vielleicht kann so etwas in Deutschland ja auch funktionieren.

Nun aber wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Cigar Journals und hoffen, dass sie für den Genuss Ihrer Habano einen passenden Ort gefunden haben!

Heinrich Villiger

Ihr Heinrich Villiger.

## „Paloma“- Neuer Wirbelsturm über Cuba

Im Sommer verwüsteten die Hurrikans „Gustav“ und „Ike“ weite Landstriche Cubas verheerend. Nun ist die Insel innerhalb nur weniger Wochen von einem weiteren Wirbelsturm heimgesucht worden. Am 9. November traf „Paloma“ auf die Südküste von Camagüey. Im Jahre 1932, als ebenfalls am 9. November ein Wirbelsturm der Stärke 5 die Insel erreichte, starben noch über 3.000 Menschen. Todesopfer müssen aufgrund der gut organisierten Evakuierung heutzutage in Cuba glücklicherweise selten oder gar nicht beklagt werden. Doch sind die Schäden, die an Gebäuden und in der Natur angerichtet wurden, nicht gering zu schätzen. Deshalb ist Cuba auf ausländische Hilfe angewiesen. Eine Reihe von Hilfsorganisationen hat auch in diesem Jahr Spenden gesammelt, unter ihnen Camaquito, eine Organisation, die sich seit Jahren um die Kinder und Jugendlichen Cubas kümmert. «Nach den Hurrikans setzt Camaquito einen Schwerpunkt beim Wiederaufbau von 29 total zerstörten Landschulen», sagte Mark Kuster, langjähriger Leiter des

Schweizer Hilfswerkes vor Ort. 62.000 Franken sind nach Einschätzung der Kinderhilfsorganisation allein dafür notwendig, um diese Landschulen in der Region Camagüey wieder aufzubauen.

Aficionados fühlen sich mit Cuba und seinen Menschen immer ganz besonders verbunden. Deshalb rief Christian Duske, Fachhändler und „Habanos Specialist“ aus Hamburg, unter Kollegen spontan dazu auf, schnelle und unkomplizierte Hilfe für die Beseitigung der Schäden auf Cuba zur Verfügung zu stellen. Die gespendeten Gelder werden nun direkt an Camaquito weitergeleitet. Wenn auch Sie helfen möchten, finden sie unter [www.camaquito.org](http://www.camaquito.org) alle wichtigen Informationen.

Helfen kann man auf unterschiedliche Weise. Die Mitglieder des Vereins der „Genussraucher Freiburg“ beispielsweise öffneten unter dem Motto „Helfen mit Genuss“ ihre Humidore und brachten besonders seltene Cigarren zur Versteigerung. Auch der Erlös dieses Abends kommt den cubanischen Kindern zugute.

## Ankündigung: „XI. Festival del Habano“ im Februar 2009

Habanos S.A. lädt nun bereits zum elften Mal in Folge vom 23. bis 27. Februar 2009 nach Havanna zum „Festival del Habano“ ein.



Habanos S.A. eröffnet anlässlich des Festivals die komplett neu renovierte Manufaktur, in der früher einmal Cigarren der Marke „El Rey del Mundo“ gefertigt wurden

Für viele Aficionados aus der ganzen Welt ist dieses Ereignis ein absolutes Muss. Jedes Jahr werden anlässlich dieses Festivals neue Produkte präsentiert.

Das Festival startet am Montag mit einer spektakulären Auftaktveranstaltung. Hier werden die Gäste eine aufregende Bühnenshow erleben, in deren Mittelpunkt die Einführung einer neuen Linie der Marke Montecristo und der Cohiba Gran Reserva stehen.

Besichtigungen der Plantagen der Vuelta Abajo in Pinar del Rio und der Cigarrenmanufakturen Havannas stehen auch wieder auf dem Programm. Beim Festival können die Teilnehmer diesmal erstmalig die völlig neu restaurierte Cigarrenmanufaktur besuchen, in der einst die Cigarren der Marke „Rey del Mundo“ hergestellt wurden.

5<sup>TH</sup>Avenue organisiert wieder eine Reise zum „Festival del Habano“. Mehrere Programmpunkte ausschließlich für die deutsche Gruppe sind in Planung. Besonderer Beliebtheit erfreute sich beispielsweise in den letzten Jahren die Fahrt mit historischen Eisenbahnwagen. Interessenten wenden sich bitte an Frau Burger unter Tel.: 07741-607 125 oder per Mail: [desiree.burger@5thavenue.de](mailto:desiree.burger@5thavenue.de). Weitere Infos in Kürze unter: [www.5thavenue.de](http://www.5thavenue.de).

## Teil 13: Die Manufaktur des Don Jaime Partagás



In diesem Gebäude ließ Don Jaime Partagás die Cigarren herstellen, die Weltruhm erlangten.

In der letzten Ausgabe des Cigar Journal stellen wir die weltweit bekannte und sich auch heute noch in Betrieb befindliche „Fabrica de Tabacos de Partagás“ vor. Allerdings ist dieses Gebäude nicht jenes, in dem der Gründer der Marke, Don Jaime Partagás, schaltete und waltete. Das Gebäude, in dem er die Marke 1845 kreierte und sie mit eiserner Hand führte, befindet sich ebenfalls auf der Calle Industria, allerdings ein paar Häuser von der heutigen Partagás-Manufaktur entfernt (Foto unten).

Ob das Gebäude heute noch so aussieht wie zu den Zeiten des Don Jaimes, ist nicht sicher. Don Jaime hat die Aussicht auf die Rückseite des Capitolio jedenfalls nicht genießen können, weil dieses erst viele Jahre nach seinem Tod erbaut wurde. Das Gebäude ist einstöckig. Dies ist ungewöhnlich, wenn man sieht, dass sämtliche Bauten in der näheren Umgebung mehrstöckig sind. Historische Fotografien existieren leider nicht. Vermutlich besaß auch dieses Gebäude früher einmal mehrere Etagen. Nicht selten wurden im vergangenen Jahrhundert ganze Stockwerke auf- aber auch wieder abgebaut, wie beispielsweise beim „Palacio Aldama“, der erst zwei, dann drei und nun wieder zwei Etagen hat. Die Grundfläche des Hauses ist jedenfalls recht groß. Eine schöne große Holztür ist noch erhalten, ebenso drei kunstvoll verzierte große Eisengitter vor drei der Türen. Auch die Stuckarbeiten an der Fassade erinnern an die Schönheit, die dieses Gebäude sicher einmal besaß.

Heute scheint das Gebäude leer zu stehen. Die

Gebäudes als Wohnungen genutzt. Einige der großen Rundbögen sind zugemauert und mit einer nur kleinen Tür als Eingang versehen. Eine Besichtigung des Gebäudes ist nicht möglich. Unter Zeitgenossen galt Don Jaime als gewissenloser Heuchler ohne Scham und Gewissen, aber auch als erfolgreicher Geschäftsmann. Nachgewiesen ist, dass seine Methoden nicht immer einwandfrei waren. Er schreckte nicht davor zurück, den Namen einer anderen, bereits weltweit etablierten Marke zu „benutzen“, um seine eigenen Cigarren auf dem Weltmarkt einzuführen. Das brachte ihm nicht nur die Abneigung, sondern den Hass des Herstellers der Marke Cabañas, Manuel Gonzalez Carbajal, ein. Dementsprechend wurde jener Carbajal auch verdächtigt, seine Hand bei der Ermordung Don Jaimes im Jahre 1868 im Spiel gehabt zu haben. Auch von einem gedungenen Mörder war die Rede. Geklärt wurde der Fall jedoch nie. Denn Don Jaime hatte sich Zeit seines Leben eine ganze Reihe Feinde gemacht, darunter viele „gehörnte“ Ehemänner, denen er noch dazu quasi „unter deren Hintern weg“ auch Tabak gestohlen haben soll. Den Reizen der auf seinen Plantagen arbeitenden Mulattinnen gegenüber soll er ebenfalls sehr offen gewesen sein. Seine Frau und die Kinder jedenfalls wahrten Stillschweigen über die genaueren Umstände seines Todes, was auch immer sie darüber wussten. Doch Don Jaime war offensichtlich auch nach seinem Tod sehr umtriebig. Sein Geist wurde noch mehrere Male in der Fabrik gesehen und

Vordertüren jedenfalls sind fest verschlossen. Nirgendwo sitzt, wie in Havanna oft üblich, ein alter Mann oder eine alte Frau, um das Gebäude zu bewachen. Sicherlich werden Teile des

erschreckte einige der Angestellten über die Maßen. Das ging so weit, dass die Arbeiter sich weigerten, in die Fabrik zu kommen und ein Streik drohte. Zwei katholische Priester wurden gerufen, der eine, um Geister zu vertreiben, der andere, um sämtliche Räume mit Weihwasser zu besprühen. Doch nicht alle Arbeiter trauten dieser Zeremonie, am wenigsten die dunkelhäutigen Arbeiterinnen. Diese baten, zur Sicherheit einen Zauberer aus Guanabacoa kommen zu lassen, der, Zauberformeln murmelnd, in einen Trancezustand geriet und den Geist Don Jaimes aufforderte, nicht mehr wiederzukommen. Ziemlich lange erschien Don Jaime niemandem mehr, doch nach einigen Jahrzehnten tauchte er wohl doch noch einmal auf, weil seine Seele immer noch keine Ruhe fand. Vielleicht könnte man ja auch heute noch den Geist Don Jaimes in der alten Fabrikhalle aufspüren...



Don Jaime Partagás

Verhielt Don Jaime sich menschlich vielleicht nicht immer einwandfrei, verdankt die Marke Partagás ihm doch all seinen Ruhm und die Anerkennung der Aficionados auf der ganzen Welt. Denn so wie er hat kein anderer mit Herzblut, beinahe Besessenheit, knallharter Berechnung und Kreativität aus einer unbekannten Marke ein weltweit begehrtes Produkt gemacht. An Ideen mangelte es ihm nicht. Er entwickelte beispielsweise Trockengestelle, in denen der Tabak viel schneller als in den herkömmlichen Schuppen trocknen konnte. Don Jaime Partagás ist auch die Tradition des Vorlesens in den Manufakturen zu verdanken. Alle seine Erben jedenfalls, die nach ihm versuchten, das Geschäft in die Hand zu nehmen, lebten nur von dem, was Don Jaime Partagás ihnen hinterlassen hatte.



Die Calle Industria. Links im Bild befindet sich das Capitolio. Ganz hinten am linken Ende der Straße erkennt man die heutige Manufaktur Partagás. Das einstöckige Gebäude (rechts im Bild) ist die Manufaktur des Don Jaime Partagás.

## Musik: „Pasión de Buena Vista“ – heiße Rhythmen und exotische Schönheiten

Heiße Rhythmen, mitreißende Tänze, exotische Schönheiten und traumhafte Melodien werden ab Frühjahr 2009 auf der durch Europa führenden cubanischen Tanzshow „Pasión de Buena Vista“ zu bewundern sein. Die Musik, die mit hervorragenden Musikern und Sängern in den Abdala-Studios von Havana aufgenommen wurde, ist jetzt schon als CD erhältlich. Sie entführt den Hörer auf die Straßen der Insel und vermittelt karibische Lebensfreude, Humor und Temperament. „Pasión de Buena Vista“ steht, wie der Name schon sagt, ganz in der Tradition des berühmten „Buena Vista Social Club“, dessen Musik inzwischen weltbe-



rhmt geworden ist. Viele der bekannten Songs werden aufgegriffen, aber auf eine lockere und beinahe humoristische Art wiedergegeben. Man spürt beim Hören,

mit wie viel Freude und auch Leidenschaft die Musiker an ihre Arbeit gegangen sind.

Zur „Pasión de Buena Vista“ gehören die in Cuba als Stars verehrten Sänger Maida Castaneda, Tomás Sanchez und Inocencio Pachin und die Band „La Idea“, über deren Auftritte in den Hotels, Bars, beim Karneval und anderen offiziellen Anlässen oft noch tagelang gesprochen wird. Ein Hörerlebnis für Fans der lateinamerikanischen Musik, das man sich nicht entgehen lassen sollte.

## Cuaba Piramides: Edición Limitada 2008 jetzt komplett in Deutschland verfügbar

Nach der Montecristo Sublimes und der Partagás D No.5 ist nun auch die dritte „Edición Limitada“ für dieses Jahr erhältlich: die Cuaba Piramides. Die Marke Cuaba wird dabei erstmals mit einer Edición Limitada bedacht. Die Cuaba Piramides ist, worauf der Name bereits hindeutet, eine klassische Pyramide, das heißt an einem Ende spitz zulaufend. Dieses Format wird oft als Torpedo bezeichnet.

Die Cuaba Piramides hat eine Länge von 156 mm und das beachtliche Ringmaß von 52. Die Cigarren sind in einlagigen, habilitierten Kisten á 10 Stück verfügbar.

Die Marke Cuaba ist vor allem wegen ihrer besonderen „Doppelfigurado“ (an zwei Enden spitz zulaufend) genannten Formate bekannt. Diese Cigarrenform war am Ende des 19. Jahrhunderts sehr beliebt, geriet aber beinahe in Vergessenheit. Fast ein Jahrhundert dauerte es, bis es zu einer Neuaufgabe kam. Seit 1996 wird diese alte Tradition wieder in der Manufaktur Romeo y Julieta gepflegt. Doppelfigurados sind aufgrund der notwendigen Perfektion der Gipfel der Kunst der Cigarrenherstellung, die nur wenige Torcedores überhaupt beherrschen.



## Cohiba Siglo V und IV im Tubo

Immer mehr Habanos kommen in den Tubo. Die Cohiba Siglo V und die Cohiba Siglo IV sind ab sofort ebenfalls in dieser Verpackung á drei Stück erhältlich. Die praktischen, aus Aluminium gefertigten und mit einem Steckverschluss versehenen Röhren sind im luxuriösen Design der Marke Cohiba gehalten. Sie eignen sich hervorragend zur Aufbewahrung der Cigarren und schützen diese noch dazu vor Beschädigung oder zu schnellem Austrocknen. Auch die nun noch fehlenden Formate Cohiba Siglo I und III kommen in Kürze im Tubo in den Handel.



### Impressum

Redaktion und Copyright:  
5<sup>TH</sup> AVENUE  
PRODUCTS TRADING-GmbH  
Postfach 20 11 66  
D-79751 Waldshut-Tiengen  
Texte: Claudia Puszkur-Vetter  
Grafiken und Layout: Maiers Büro  
Auflage: 15.000

Händlerstempel: